

# Lebenselement Wasser

**O**hne Wasser gibt es kein Leben: Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere und Menschen – der Wassergehalt des menschlichen Körpers entspricht etwa 60% seines Gewichts – bestehen zum größten Teil aus der simplen chemischen Formel  $H_2O$ , und alle sind sie auf den natürlichen Kreislauf des Wassers auf unserem Planeten angewiesen.

Während der ganzen Evolutionsgeschichte der Erde, über Jahrmillionen also, hat dieser Kreislauf dafür gesorgt, daß sämtliche Lebewesen, und somit auch die Menschen, ihren Durst auf natürliche Weise aus Quellen und Flüssen stillen konnten. Das Zeitalter der Aufklärung, die industrielle Revolution, der immer rasantere Fortschritt in Wissenschaft und Technik haben dann in knapp zwei Jahrhunderten Meere, Flüsse und Seen derart verdeckt, daß zur Trinkwassergewinnung heute komplizierte chemische Prozesse notwendig sind und viele Binnengewässer so gut wie keinen Fischbestand mehr haben. Sogar die Grundwasserreserven sind schon teilweise von Giftstoffen verseucht, so daß es höchste Zeit ist, mit dem lebenswichtigen Rohstoff Wasser sparsamer und verantwortungsvoller umzugehen.

Das gilt für alle hochentwickelten Industrienationen, und das gilt selbstverständlich auch für Luxemburg. Jahrhundertlang wurde die sogenannte „Brunnenvergiftung“ mit dem Tode bestraft, und erst im Industriezeitalter war es plötzlich kaum mehr als ein Kavaliersdelikt, wenn Unternehmen und Privathaushalte ihre hochgiftigen Abwässer ungeklärt in Bäche und Flüsse ableiteten.

Was würde ein Wüstenbewohner wohl von unserer geistigen Verfassung halten, wenn ihm jemals zu Ohren käme, daß wir von den 170 Litern mit viel Aufwand aufbereiteten Trinkwassers, die wir täglich pro Kopf im Durchschnitt verbrauchen, nur drei bis acht Liter zum Trinken und Kochen verwenden, aber ein Drittel unserer Tagesration allein dazu benutzen, um unsere Notdurft in die Kanalisation zu spülen, während die verblei-

benden hundert Liter für unseren übertriebenen Sauberkeitsfimmel - Bad und Dusche, Wäsche, Geschirrspülen, Autopflege usw. - in umweltschädigende Laugen verwandelt werden.

Nachdem Ökologen und Naturfreunde jahrzehntelang auf die horrenden Verseuchung der Wasserläufe aufmerksam gemacht haben, nachdem immer neue Umweltkatastrophen die Öffentlichkeit sensibilisiert haben, sollen nun gemäß einer europäischen Direktive die Abwässer aller Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern innerhalb der EG bis zum Jahr 2005 biologisch gereinigt werden. Hierzulande werden in den nächsten 10 Jahren sieben Milliarden Franken in Klärsysteme investiert: drei Milliarden davon in die Modernisierung bestehender Anlagen und vier Milliarden für Neukonstruktionen.

Vor allem die Alzette, dieser für die Luxemburger so symbolträchtige Fluß, ist neben den andern kleineren Bächen im Süden unseres Landes – der Korn, der Eisch und der Gander – eines der schmutzigsten Gewässer des Großherzogtums. Auch die in die Alzette mündende Petruß in ihrem schnurgeraden, zubetonierten Bett erinnert eher an eine Abwasserrinne als an einen natürlichen Bach.

Obwohl in den vergangenen Jahren zahlreiche biologische Kläranlagen bereits für eine leicht verbesserte Wasserqualität gesorgt haben, sollen vor allem die größeren Anlagen entlang der Alzette - Esch-Schiffingen, Bettemburg, Bonneweg, Beggen und Mersch - so nachgerüstet werden, daß sie zusätzliche chemische Schadstoffe herausfiltern können.

Wenn wir in dieser *Ons Stad-Nummer* die ehemals klaren und fischreichen Wasserläufe der Stadt Luxemburg vorstellen, dann gelangen wir zu einer deprimierenden ökologischen Bilanz. Es ist höchste Zeit für eine konsequente Umweltpolitik, in unserem ureigenen Interesse. Wie heißt es so schön: Wir brauchen die Natur, die Natur braucht uns nicht.

r.cl.

